Kreisbote

QR-Code scannen und Artikel online lesen:

www.kreisbote.de/-94332892.html

Stephan Wiegand schreibt Krimi über Kaufbeurer Mordfall

02.06.2026, 10:40 Uhr
Von: Ingrid Zasche

Uns auf Google folgen

Stephan Wiegand (re.) mit Petra, „der besten Ehefrau von allen“, die er auch in seinem Leberkäs-Krimi verewigt hat. © Zasche

Unter dem Namen Doc Fetzer ist Stephan Wiegand mit seiner Rock-Gitarre schon lange in der regionalen Musikszene als bekennender Worshipper unterwegs. Nun hat ihn ein verwittertes Marterl im Kaufbeurer Forst auch zum Schreiben inspiriert.

Kaufbeuren – Bei einem Spaziergang mit seinem Hund war er über den Denkstein für Johann Nepomuk Höfelmayr gestolpert, den man an dieser Stelle hinterrücks erschossen hatte. Neugierig geworden, forschte der Regionalhistoriker Wiegand nach und stieß auf einen lange vergessenen, spektakulären Kriminalfall der Stadtgeschichte von 1870.

Nicht vergessen ist die markante Höfelmayr-Kapelle, die unweit des Waldfriedhofs über die Stadt schaut. Die in monatelanger Archivrecherche akribisch gesammelten historischen Fakten in „Der Fall Höfelmayr“ entführen den Leser in das Kaufbeuren des 19. Jahrhunderts, zu der Kapelle, die Höfelmayr 1858 zu Ehren seiner verstorbenen ersten Frau erbaute, oder in den prunkvollen Blauen Salon von Biessenhofen,

der für Zugaufenthalte von König Ludwig II. und Richard Wagner errichtet wurde. In seiner Erzählung hat Wiegand die historischen Fakten mit einer fiktiven Kriminalhandlung um die junge Fanny Pachmayr und ihren verbitterten Vater verwoben, die den wohlhabenden Gutsbesitzer Höfelmayr schröpfen wollen. Die Erzählung ist als E-Book auf Amazon erhältlich.

Inzwischen haben auch Dreharbeiten für ein Doku-Projekt zum Höfelmayr-Mord begonnen. Gemeinsam mit J. P. Mellenberg wird der Fall in Zusammenarbeit mit der Stadt und den Behörden an den Originalschauplätzen in Kaufbeuren filmisch rekonstruiert. Die Ergebnisse dieses Kriminalfalls wurden zudem offiziell ins Stadtarchiv aufgenommen.

Autor Stephan Wiegand, Jahrgang 1967, ist gebürtiger Unterfranke und seit Jahren in Kaufbeuren zu Hause. Mit seinem Werk möchte er die Grenze zwischen Unterhaltungsliteratur und Heimatgeschichte schließen. Gleichzeitig ist er beim Schreiben auf den Geschmack gekommen.

Zweiter Krimi ist da

Am 20. Februar 2026, knapp vier Wochen nach dem Erscheinen der Höfelmayr-Geschichte, hat er bei Amazon auch seinen ersten, stark autobiografisch gefärbten Leberkäs-Krimi veröffentlicht: „Leberkäs-Riffs und Lenden-Tod: Ein skurriler Kaufbeuren-Krimi“. Darin hat Kriminalkommissar Stephan Wiegand eigentlich nur drei Wünsche: einen schmerzfreien Rücken, einen starken Espresso und eine ungestörte Probe mit seiner Rockband Late Night Leberkäs. Doch als er seinen Proberaum betritt, liegt dort Xaver „Spatzl“ Moosbichler, der ungekrönte König der Volksmusik. Mausetot. Erschlagen mit einem massiven, tiefgefrorenen Stück Rindfleisch.

Kommissar Wiegand ermittelt und stellt fest, dass sein Team selbst für bayerische Verhältnisse absolut grenzwertig ist. Sein Fazit: „Ich habe eine Frau, die Einbrecher mit dem Regenschirm jagt, einen Papagei, der AC/DC singt, und einen Rocker, der brav seinen Tee trinkt... was soll da schiefgehen?“ Der rabenschwarze, bayerische Provinzkrimi voller Rock ‚n‘ Roll, schrägen Vögeln und dem perfekten Rezept für eine Leberkässemmel hätte zwar stellenweise ein etwas sorgfältigeres Lektorat vertragen, liest sich aber dennoch spannend und ausgesprochen vergnüglich.

Parallel arbeitet Wiegand an seinem neuen Album „Hoamweh zum Forggensee“. Da Musik und Literatur bei ihm nun untrennbar verbunden sind, wird es auf dem Album auch einen speziellen Song geben, der direkt auf die Leberkäs-Krimis Bezug nimmt. Am heutigen Samstag, 6. Juni, um 19 Uhr ist Doc Fetzer mit Rock, Gospel und Austropop bei freiem Eintritt im Ikigai in Kaufbeuren live zu erleben.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Mit dem Kreisbote-Newsletter täglich zum Feierabend oder mit der neuen „Kreisbote“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten informiert.